Zeitschrift: Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers

Herausgeber: Schweizerischer Verein für Heimerziehung und Anstaltsleitung; Schweizerischer Hilfsverband für Schwererziehbare; Verein für Schweizerisches Anstaltswesen

Band: 20 (1949)

Heft: 5

Rubrik: Basler Mustermesse und Anstalten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Basler Mustermesse und Anstalten

In der ersten Maiwoche, am 7. Mai, öffnet die Mustermesse, die grosse Schau schweizerischen Schaffens, ihre Pforten. Sie bietet nicht nur den Männern aus der Industrie, aus Handel und Gewerbe einen Ueberblick über schweizerische Qualitätsarbeit, sondern gibt dem Verbraucher eine hervorragende Möglichkeit, die verschiedenen Produkte miteinander zu vergleichen, sie im Betrieb zu sehen oder sie sich von Fachleuten erklären zu lassen.

Mancher Anstaltsvorsteher plant die Erneuerung seiner maschinellen Einrichtungen in Küche oder Waschküche, da und dort wird an Neubauplänen gearbeitet. Es ist nicht immer leicht, die richtige Wahl zu treffen, vor allem nicht leicht deshalb, weil Zeitmangel in den meisten Fällen ein gründliches Studium, das Einholen von Vergleichsofferten oder die Besichtigung von betriebsfertigen Anlagen verhindert. An der Muba dagegen besteht die Möglichkeit, sich eingehend zu orientieren, Neuerungen, wie auch in mehrjähriger praktischer Erfahrung bewährte Fabrikate zu prüfen und sich durch diesen lebendigen Anschauungsunterricht ein eigenes Urteil zu bilden. Wertvoll ist dabei auch der persönliche Kontakt mit den Inserenten des «Fachblattes». Viele von ihnen sind an der Muba vertreten und gerne bereit, den Verwaltern der Heime (hoffentlich nehmen diese auch ihre Frauen mit) eingehend Aufschluss zu geben. Ein persönlicher Kontakt zwischen Inserent und Verbraucher ist für beide Teile aufschlussreich und nutzbringend. Der Inserent und Fabrikant lernt die Wünsche und Bedürfnisse der Leser und Verbraucher kennen und ein anregender Erfahrungsaustausch ist auf diese Weise in die Wege geleitet. Mehr denn je will der Produzent heute nicht nur verkaufen, sondern er möchte auch raten und durch einen Meinungsaustausch mit dem Verbraucher dessen Begehren erforschen, um sie mit seinen Fabrikaten erfüllen zu können. Es ist somit ebenso wichtig, dass auch das Personal die Möglichkeit besitzt, sich an der Muba zu orientieren. Ob jemand als Lehrer, Werkmeister, Fürsorgerin oder im technischen Betrieb Arbeitender im Anstaltswesen tätig ist, sie alle werden von einem Besuch der Muba reichen Gewinn und viele Anregungen nach Hause tragen. Unsern Lesern kann deshalb in mehr als einer Hinsicht ein Besuch der Muba warm empfohlen werden, denn wohl in keinem Anstaltsbetrieb stellen sich nicht im Laufe eines Jahres Fragen, die ein Besuch der Muba lösen hilft, besonders werden sich aber viele unserer Inserenten gerne für Aufklärung und Beratung zur Verfügung stellen. rw.

Das Bild der Mustermesse 1949

Von Vizedirektor Dr. O. Meyer

Man könnte es geradezu ein Kennzeichen der Messe 1949 nennen, dass ihr sowohl die besondern Merkmale einmaliger Spezialaufgaben wie neuer äusserer Gestaltung zu fehlen scheinen. Der äussere Rahmen bleibt zum ersten Mal seit einer langen Reihe von Jahren stabil, da keine räumliche Ausdehnung durch Neubauten erfolgte. Die einzige nennenswerte Veränderung in der Gestaltung der Gruppen betrifft die Verlegung der Spielwarenmesse aus dem Rosental nach dem obersten Stockwerk des Hochbaues am Riehenring (Halle IIb). Der späte Messetermin verunmöglichte leider eine nochmalige Benutzung des Schulhauses. Die Gruppe Sport dagegen bleibt unverändert im Hofe Rosental erhalten. Als neuer Bestandteil des Messebildes wird in der Turnhalle Rosental eine Sonderschau des Schweizerischen Werkbundes unter dem Titel «Die gute Form» zu sehen sein.

Die übrigen Gruppen weisen ungefähr die gleiche Gestaltung und Beteiligung auf wie im Vorjahre. Den stärksten Anteil an der Beschickung haben auch diesmal wieder die technischen Industrien. Vor allem der Maschinenbau wird eine nahezu lückenlose Schau seiner hervorragenden Spitzen- und Spezialprodukte präsentieren. Die Hallen VI und XIII stehen den Metallbearbeitungsmaschinen, Halle VII den Holzbearbeitungsmaschinen, der grössere Teil der Halle IX den Textilmaschinen, Halle VIII den Baumaschinen zur Verfügung. Halle XI nimmt die Maschinen für das graphische Gewerbe und die Papierverarbeitung auf, ein Teil der Hallen III und IV die Maschinen für die Lebensmittelindustrie, das Gastgewerbe und die Anstaltsbetriebe. Der nördliche Hochbau wird erneut elektrische Uhren und Messgeräte, mechanische Messinstrumente, Bedarf für Optik und Photo, Werkzeuge der Feinmechanik, Fournituren und Zubehör für die Uhrenindustrie, Radiotechnik und medizinische Apparaturen beherbergen. Das Parterre wird von der Gruppe Gas und Wasser bezogen. Die Elektrizitätsindustrie belegt die ganze Halle V. Die Meisterwerke der schweizerischen Präzisionstechnik, die Uhren, kommen in der Eingangshalle I erneut zur vollen Geltung.